

Harald Haslmayr

Die Zeit ohne Eigenschaften

Geschichtsphilosophie und Modernebegriff
im Werk Robert Musils

Inhalt

Vorwort	8
Einleitung	9
Moosbrugger als „Traum der kollektiven Menschheit“	36
1. Analyse des Weltbezugs von Moosbrugger	36
2. Analyse des Weltbezugs von Clarisse	44
3. Drei paradigmatische Kapitel	50
Musils Selbstaussagen	60
1. Allgemeine Aussagen Musils zum Thema „Geschichte“	61
2. Selbstinterpretationen Musils zum MoE	66
Geschichtsphilosophie und Theorie des Geschehens	81
1. Weltgeschichte und historischer Verlauf:	84
a) Weltgeschichte	84
b) Interpretationen der Richtungen zeitlicher Vorgänge	90
c) Metaphern zur Fragestellung „Geschehen und Tat“	96
2. Historische Vergleiche	101
3. „Vom Einbaum zum Einstein“ – Ironie und Paradoxa zum geschichtlichen Verlauf	110
4. „Nichts Neues unter der Sonne“ – Invarianten und zyklische Motive	121
5. „Die aufsteigende Linie des Verstandes“ – Fortschrittsgedanken und teleologische Motive	135
6. Rückschrittsgedanken, Verfallstopoi und Verlustmetaphern ...	149

Exkurs	165
Robert Musils theoretische Stellungnahmen zum Thema „Geschichte“	165
Die Analyse der modernen Welt	183
1. Pluralität – Dissoziation – Diskontinuität	185
2. Das Auftreten des Wortes „modern“	198
3. „Der moderne Kraftwagen“ und das Problem der Akzeleration	205
4. Das Gesicht der Zeit	208
5. Die Konjunktur der „Heutlerei“	222
a) Zum Motivkreis „Dissonanzen – Dissoziation – Diskontinuität“	223
b) Zum Motivkreis „Religion und Säkularisierung“	227
c) Zum Motivkreis „Abstraktes Denken – Verstand – Naturwissenschaft“	228
d) Zum Motivkreis „Liebe – Sexualität – Beziehung der Geschlechter“	230
e) Zum Motivkreis „Mensch – Leben – Welt – Kunst“	231
f) Vermischtes Auftreten von „heute“	234
6. „Früher war das besser. Aber heutzutage?“	236
7. Das Raumschiff „Damalsheute“	245
8. „Die bürgerliche Aufgeblasenheit“	253
Schluß	266
Literaturverzeichnis	269
Personenregister	283